

Still staunen über Steine

Ob bei den alten Ägypter oder im alten China, Steine haben seit jeher eine wichtige Bedeutung im Leben von uns Menschen. Und wer von uns nimmt nicht einen besonders schönen Stein mit von den Ferien in den Bergen oder am Meer als Erinnerung? Begegnet mir beim Wandern ein Stein in Herzform, stecke ich ihn in die Tasche und stelle ihn zur wachsenden Sammlung im Garten. Oder denken wir an den Stein der Weisen, von dem wohl niemand so genau weiss, wo er ist. Nur in Geschichten hat er eine wichtige Bedeutung und will gefunden werden und die Alchemisten haben ausgiebig nach ihm gesucht.

Kürzlich war ich an einem Hochzeitsfest in einem Schloss. Da erhielten die Gäste einen Kieselstein zur Begrüssung und einen Filzstift. Dann sass ich im Rittersaal und betrachtete die graue Oberfläche und die weisse Ader, die den Stein durchquerte, ihn in zwei Teile separierend. Zwei Teile und doch ein Ganzes, wie die eben bezeugte Ehe. Zwei Menschen und doch ist jeder für sich. Ich schrieb in Türkis auf den Stein: „Unterwegs mit dir ... unterwegs mit mir ... „ Am Ende der Zeremonie schichteten wir die Steine in der Mitte des Saales auf. Ein Haufen Steine mit sinnvollen Wünschen für das Brautpaar.

An einer Abschiedsfeier im Wald erhielten die Trauergäste ebenfalls einen Kiesel. Wir wärmten ihn in unseren Händen. Dann gaben wir unsere Gedanken, unsere Liebe und Geborgenheit in den Stein. Fühlten uns dadurch mit der Verstorbenen noch einmal tief verbunden. Die Steine legten wir in einen Kreis um die Urne, um das vollendete und erfüllte Leben der Verstorbenen sichtbar zu machen. Am Ende der Feier nahmen wir einen Stein aus dem Kreis mit nach Hause zur Erinnerung und zum Gedenken.

Steine stehen für das Ewige, Unsterbliche in uns. Und für die Weisheit. Aufgrund ihrer konzentrierten Kraft und Beständigkeit waren sie schon vor uns hier und sie werden nach uns hier sein. Sie überstehen Katastrophen, sind Zeugen der Zeit an Hochzeitsritualen wie an Abschiedsfeiern. Über Steine können wir staunen, von ihnen Gelassenheit und das Schweigen lernen. Zeigt er sich in Träumen, so spricht der Stein vom Selbst, vom unverletzbaren, göttlichen Kern in uns.

Suchen wir in der Stille, mit einem Stein in der Hand, nach dem Stein der Weisen tief in uns, denn finden können wir ihn kaum im Äusseren. Haben wir ihn gefunden, dann sind wir reich. Steinreich.

Margarete Bader-Tschan ist ganzheitliche Bestatterin in Lohn-Ammannsegg.

September 2008